

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 62 (1936)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kreise?» Vielleicht lässt der Nebelspalter einmal die Leser erraten, in welchem Land dieser Helgen aufgenommen wurde. Mit bestem Dank für den stetsfort interessanten und unterhaltenden Inhalt des Nebelspalters, und frld. Gruss O.E.

Der beanstandete Helgen mit den kantigen Köpfen und Kröpfen gibt allerdings kein typisches Genrebild der bildhübschen Basler — dafür ist es ein köstliches Blatt von dem berühmtesten Karikaturisten des vorigen Jahrhunderts, und es rächt sich, dass offensichtlich vergessen wurde, den Künstler zu nennen. Honoré Daumier. Der gute Klang seines Namens hätte den erbosten Kritiker sofort besänftigt.

Der Berg Rütli

Lieber Nebelspalter!

Als eifrige Leserin Deines vielgeliebten Blattes erlaube ich mir heute, Dich um die Lösung einer Frage zu bitten. Löse ich kürzlich Rätsel in der Hamburger Illustrierten Nr. 33, Silbenrätsel. Gewünscht wird: Berg in der Schweiz. Ich suche umsonst nach: Sän-tis, Pi-la-tus, Ei-ger etc. Endlich stösse ich auf Rütli, und siehe: es stimmt, die nächste Nummer bestätigt es mir. Was sagst Du. Ich bin eine gute Patriotin und habe gemeint, dass das Rütli, Du weisst schon was es sei, nun sagt das allwissende dritte Reich es sei ein Berg, was sagst Du? Ich bin wirklich ganz verwirrt, das merkst Du wohl an diesem Schreibebrief.

Deine nächsten Nummern werde ich nun mit besonderem Interesse lösen, ich hoffe dass Euer Briefkasten-Onkel mich aus diesem Konflikt befreit.

Allerfreundlichst grüssend Berbel.

Erstens sagt das vom Rütli nicht das dritte Reich, sondern ein Redaktor sagt es, und zweitens ist auch ein Redaktor nicht allwissend. Ich zum Beispiel habe bis vor kurzem auch geglaubt, die deutsche Schweiz gehöre zur Schweiz, bis ich dann aus einer neudeutschen Landkarte ersehen musste, dass das dann öppen gar nicht stimmt. Bin daher nicht sicher, ob das Rütli nicht doch ein Berg ist.

O das Radio!

«Und überhaupt die Technik! Gereicht sie der Menschheit zum Vorteil? Ich habe ein gegenteiliges Gefühl. Schon die Tatsache, dass sie die Menschen einander näher bringt durch Bahn, Auto, Flugzeug, ist ein Uebel. Je mehr sie sich kennen lernen, umso mehr scheinen sie sich hassen zu wollen. Das Radio wurde im Anfang als das Völker verbindende Instrument gepriesen und hat dann das Gegenteil bewiesen. Und nun zwingt es mich noch, die Brieftasche zu öffnen und zwei Verbindungsstücke im Teppichhaus Vidal an der Bahnhofstrasse in Zürich zu kaufen, weil meine Damen dem Frühturnkurs auf einer weichen Unterlage frönen wollen. Wenn die Stücke nicht so schön wären.



Über Nacht
reich
geworden
natürlich durch GEFA-Lose.
3 x mit dem gleichen Los zu gewinnen,
das bietet nur GEFA.

Treffer Fr. 150'000.—

usw. usw. usw., alle in bar.

Fr. 100,000.— Fr. 50,000.—
Fr. 20,000.— Fr. 10,000.—

Über $\frac{3}{4}$ Millionen werden an die Gewinner verteilt.

Zwischenziehungen:

**17. Oktober
14. November**

Hauptziehung:

**20.
Dezember
1936**

Alle Lose, welche an Zwischenziehungen teilgenommen haben, auch die gewinnenden, nehmen selbstverständlich an allen weiteren Zwischenziehungen und an der grossen Schlussziehung mit dem Haupttreffer von Fr. 150,000.— nochmals teil.

Der Hauptziehungsplan wird durch die Zwischenziehungen nicht beeinträchtigt.

Lospreis 10.— Zehnerreihe mit mindestens einem sicheren Treffer, Fr. 100.—

Postcheckadresse: Lotteriebureau GEFA, Grenchen Va 1821. Briefadresse: Postfach 37, Grenchen 90. Für Porto 40 Rp., für Ziehungsliste 30 Rp. befügen. Telefon 85.766. Auch erhältlich bei den solothurnischen Banken und der Basellandschaftlichen Kantonalbank.

Der Losvertrieb ist nur in und nach den Kantonen Solothurn, Baselland, Schwyz, Uri, Luzern, Nidwalden, Graubünden, Wallis und Tessin gestattet.

Auszahlung der Treffer ohne jeglichen Abzug.

GEFA

Genossenschaft für Arbeitsbeschaffung GRENCHEN